



U12-Juniorinnen erfolgreich in Berlin

Titelstory

Nach einem U12-Kurzlehrgang im September im Uwe Seeler Fußball Park fuhren 17 Mädchen des Jahrgangs 2003/04 zu einem U12-Gemeinschaftslehrgang nach Berlin. VerbandsSportlehrer Dieter Bollow berichtet über die Erlebnisse:

„Nachdem die Berliner Mädchen im letzten Jahr unsere Gäste waren, folgten wir in diesem Jahr der Einladung des Berliner Fußballverbandes. Beide Trainer einigten sich auf ein verkürztes Spielfeld (von Strafraum zu Strafraum) mit einem Torwart und acht Feldspielerinnen bei ei-



Die Auswahlteams aus Schleswig-Holstein und Berlin absolvierten einen Gemeinschaftslehrgang in der Bundeshauptstadt.

ner Spielzeit von 3 x 25 Minuten.

Im ersten Spiel war den Schleswig-Holsteinerinnen die Nervosität anzumerken, denn sie lagen im 1. Drittel mit

0:3 hinten. Wer nun gedacht hatte, dass es im 2. Drittel so weitergehen würde, sah sich getäuscht. Nach einem kompletten Spielerinnenwechsel im Block, holte die motivierte SHFV-Auswahl auf, sodass es plötzlich 3:3 stand. Auch im 3. Drittel spielte man weiter nach vorne und legte vier weitere Treffer nach, die zum 7:3-Erfolg führten.

Nach dem Mittagessen und der Mittagsruhe in der schönen Sportschule am Wannsee, wurde in der Mittagseinheit noch einmal über die Fehler des Spiels gesprochen und in Spiel- und Übungseinheiten daran gefeilt, denn am nächsten Vormittag um 10:30 Uhr sollte der nächste Vergleich im gerade erst neu eingeweihten Stadion am Wannsee stattfinden. Trotz einiger Berliner Gegenwehr am Anfang, spielten sich die SHFV-Mädchen immer mehr in einen Spielrausch, erzielten Tor um Tor, sodass nach 75 Minuten ein 13:1-Sieg zu Buche stand. Alle waren sehr glücklich und zufrieden und so konnte der für den Nachmittag geplante Ausflug in die Berliner City be-

ginnen, für den sich Trainerkollege Martin Eismann vom Berliner Fußballverband als Stadtführer angeboten hatte.

Am letzten Tag sollte dann noch das dritte Spiel stattfinden. Auch in dieser Partie boten noch einmal beide Mannschaften ein gutes und schnelles Spiel, hatten sich doch die Berlinerinnen noch einmal Einiges vorgenommen. Nach einem ausgeglichenen ersten Drittel, übernahmen die Mädels aus Schleswig-Holstein immer mehr die Kontrolle über das Spiel. Letztendlich gewannen wir auch diesen Vergleich mit 9:2 Toren.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass man einen unvergesslichen U12-Gemeinschaftslehrgang mit den Berliner Gastgebern absolviert hatte, der von den eigenen Ergebnissen sehr gut war, aber vom spielerisch-technischen Vermögen noch etwas „Luft nach oben“ hat.

Ein Dank gilt dem kurzfristig eingesprungenen Funktionsteam Felix Fleischer und Stefanie Will vom KfV Rendsburg-Eckernförde.“ **DB**



Das hatten sie sich verdient: Zwischen den Spielen konnte die SHFV-Auswahl auch ein wenig Sightseeing genießen – hier vor dem Bundestag.

AUS DER VERBANDSARBEIT – QUALIFIZIERUNG

Mehr Qualität durch DFB-Ausbilderzertifikat

Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein! Rund 100 Teilnehmer aus allen Landesverbänden und dem DFB folgten der Einladung zur 1. Jahrestagung Bildung des DFB nach Frankfurt.

Vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband nahmen der Vizepräsident für Qualifizierung, Gerhard Schröder, Lehr- und Bildungsreferent Paul Musiol, Verbandssportlehrer Michael Prus, der Jugendbildungsbeauftragte Klaus Jespersen und Schiedsrichterlehrwart Norbert Richter teil. Auf der Tagesordnung standen als Schwerpunktthemen die neue ab 2015 gültige DFB-Ausbildungsordnung und das neue DFB-Ausbilderzertifikat.

Auf die neue Ausbildungsordnung mit den geänderten Trainer-Lizenzbezeichnungen ist schon ausführlich eingegangen worden (siehe Ausgabe vom 22.09.2014). Ich möchte an dieser Stelle aber auf das neue DFB-Ausbilderzertifikat eingehen.

DFB-Ausbilderzertifikat – Qualitätsmanagement für Erwachsene:

Die Qualifizierungsaufgaben für die Kreisfußballverbände und Landesverbände werden immer anspruchsvoller und wichtiger. Diese Erkenntnis ist sicherlich nicht neu, sie muss aber immer wieder mit den entsprechenden Maßnahmen umgesetzt werden.

Insbesondere die Qualität der Referenten spielt eine große Rolle. Mit der Qualität des Referenten steht und fällt jede Qualifizierungsmaßnahme. Primäres Ziel des neuen Ausbilderzertifikats ist somit auch die Qua-

litätssteigerung in der Umsetzung der Lehrgangsangebote auf Landesebene durch eine Qualitätssteigerung der Referenten.

Zielgruppen sind zunächst Schiedsrichter-Ausbilder und honorar- bzw. ehrenamtlich tätige Lehrreferenten der Landesverbände.

Die DFB-Qualifikationskommission und die Teilnehmer der Jahrestagung Bildung haben konkrete Zulassungsvoraussetzungen und Ausbildungsinhalte abgestimmt.

Demnach ist Voraussetzung für ein Ausbilderzertifikat eine Trainerlizenz bzw. Schiedsrichterausbildung.

Erster Teil der Ausbildung ist dann der Nachweis einer praktischen Lehrtätigkeit im Umfang von 80 Lerneinheiten innerhalb von zwei Jahren. Dieser Nachweis muss vom Landesverband bestätigt werden. Der zweite Teil der Ausbildung wird beim

DFB bestritten. Dabei stehen die folgenden Kompetenzen im Vordergrund: Methoden-, Sozial- und Medienkompetenz müssen jeweils mit 15 Lerneinheiten belegt werden. Die Vermittlung und Umsetzung dieser Kompetenzen wird in der heutigen Pädagogik und im Qualitätsmanagement für Erwachsene immer wichtiger. So sollte jeder Referent über eine Auswahl an Methoden verfügen, um den Stoff angemessen vermitteln zu können. Die Kenntnis und Beherrschung der aktuellen Medien ist von immenser Bedeutung, insbesondere wenn die Teilnehmer einer jüngeren Altersgruppe entstammen. Fort- und Weiterbildung sind hier unerlässlich! Die größte Bedeutung hat aber die Sozialkompetenz. Wenn ein Referent nicht die erforderliche soziale Kompetenz besitzt, Empathie und Begeiste-

rungsfähigkeit nicht vorhanden sind, so wird er seine noch so gut gewählten Ziele nicht erreichen können.

Mit Abschluss dieser 125 Lerneinheiten erhält der Teilnehmer dann das DFB-Ausbilderzertifikat, das ihn als qualifizierten Referenten ausweist. Dieses Zertifikat hat nicht nur seinen sportlichen Anreiz und Stellenwert, gleichermaßen gewinnt es parallel im privaten und beruflichen Alltag eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Der DFB hat sich mit seinen Landesverbänden auf den Weg gemacht, die Qualität der Referenten zu verbessern. Ich denke, der eingeschlagene Weg ist absolut richtig. Ich möchte jeden Interessierten ermutigen und raten, dieses DFB-Ausbilderzertifikat zu erlangen.

GERHARD SCHRÖDER
1. VIZEPRÄSIDENT SHFV

DFB-Ausbilderzertifikat
Qualitätsmanagement für Erwachsene

Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung: Sportfachliche Kompetenz (Trainerlizenz – Schiedsrichter)
Praktische Anwendung	Ausbildungszeitraum: 2 Jahre 1. Lehrkompetenz Praktische Lehrtätigkeit von mind. 80 LE bei unterschiedlichen Veranstaltungen (Pflichtmodule)
Inhaltsmodule	<div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px; text-align: center; width: 30%;"> 2. Methodenkompetenz 15 LE </div> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px; text-align: center; width: 30%;"> 3. Sozialkompetenz 15 LE </div> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px; text-align: center; width: 30%;"> 4. Medienkompetenz 15 LE </div>
Zertifizierung	Zertifizierung zum DFB-Ausbilderzertifikat - keine Prüfung! Persönlicher, innerverbandlicher und beruflicher Mehrwert
Verlängerung	Zertifikatsverlängerung 20 Lerneinheiten in 3 Jahren

Unsere Amateure. Echte Profis. – Interview mit Kampagnen-Teilnehmer Donik Ibrahim

Die Amateurfußballkampagne ist unter den Fußballern in Schleswig-Holstein in aller Munde. Der SHFV unterstützt die Bewerber aus seinem Landesverband, indem er jeden Monat einen Teilnehmer aus einem Verein im SHFV interviewt und diesem so die Möglichkeit gibt, seine Kampagnen-Bewerbung zu verbreiten.

Donik, Du hast Dich bei der Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ beworben. Wie bist Du auf die Kampagne aufmerksam geworden?

Ich bin auf der Homepage FUSSBALL.DE darauf aufmerksam geworden und habe daran sofort Gefallen gefunden.

Du bist Schiedsrichter im SHFV-Jugendkader LK4 und spielst bei deinem Verein VfR Eckernförde in der zweiten Herrenmannschaft. Wieviel Zeit verbringst Du pro Woche auf dem Fußballplatz?

Ich verbringe ca. zehn bis 15 Stunden auf dem Platz. Es ist zeitintensiv, ja, aber ich mache es natürlich aus Leidenschaft zum Fußball, seit



nunmehr 13 Jahren.

Wie viele Spiele pfeifst Du im Monat?

Da das Pfeifen für mich im Vordergrund steht, komme ich im Monat auf ungefähr sieben bis acht Spiele. Es ist viel, aber man kommt in Schleswig-Holstein rum und unter Leute - was mir sehr gefällt und Freude bereitet.

Geht man als spielender Schiedsrichter mit den Schiris härter ins Gericht?

Schwierig zu sagen, wenn ich spiele dann halte ich mich zurück mit den Emotionen, weil ich selbst weiß, wie es ist, als Schiedsrichter auf dem Platz zu stehen.

Was sind deine sportli-

chen Ziele?

Ich möchte mich von Spiel zu Spiel als Schiedsrichter stets verbessern, eine ordentliche Leistung an den Tag bringen und bis an meinen Leistungszenit gehen – wo immer mich mein Weg als Schiedsrichter hinführt.

Kennst Du den DFB-Masterplan? Was stellst Du dir darunter vor?

Ja, ich habe davon schon mitbekommen. Der Amateurfußball soll noch mehr in den Fokus unserer Gesellschaft geraten und dadurch an Stellenwert gewinnen. Da der Profifußball im Rampenlicht steht, gerät der Fußball im „Dorf“ meist auf das Abstellgleis und muss

durch solche Projekte wieder an den Mann gebracht werden.

Das Portal FUSSBALL.DE ist ein Teil des Masterplans. Wie bewertest Du die neue Internetheimat des Amateurfußballs?

Diese Website ist eine super Sache! Man kann sich dort als Spieler und Schiedsrichter wiederfinden und aktuelle Ergebnisse, Tabellen, Torschützen, etc. nachverfolgen. Außerdem gibt es für jeden einzelnen aus unserer Branche Nachrichten aus ganz Deutschland und aller Welt.

Wie wichtig ist Dir Fußball?

Fußball ist schon lange nicht mehr nur eine Nebensache bei mir. Es ist ein Teil meines Lebens geworden und hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin. Nicht nur auf dem Platz lebe ich den Fußball zu 100 Prozent, sondern auch mal zu Hause an der Playstation.

Donik, wir danken Dir recht herzlich für das Interview und wünschen Dir eine erfolgreiche und aufregende Saison! BAB

GIB DEM AMATEURFUSSBALL (D)EIN GESICHT

1,6 Millionen Fußballspiele jede Saison. 165.229 Mannschaften. 25.456 Vereine. Respekt und Anerkennung. Selbstbewusst, authentisch und voller Leidenschaft – mit der Idee, echte Amateurfußballer in den Mittelpunkt einer bundesweiten Kampagne zu stellen, wollen der DFB und seine Landesverbände nicht nur die besondere Faszination des Amateurfußballs zeigen, sondern auch all den Menschen, die sich in fast 26.000 Vereinen



Gib der Amateurfußball-Kampagne (d)ein Gesicht auf www.kampagne.dfb.de.

dafür engagieren, Respekt und Anerkennung aussprechen.

Amateure aus Leiden-

schaft. Millionen Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder machen den Amateurfußball mit Idealismus,

persönlichem Einsatz und Teamgeist zur stabilen Basis des deutschen Fußballs. Und leisten zudem einen wichtigen Beitrag für viele gesellschaftliche Bereiche.

Bewirb DICH jetzt! Deine Leidenschaft gehört dem Amateurfußball? Als Spieler, Spielerin oder ehrenamtlich Aktiver? Dann bewirb Dich jetzt für die große DFB-Amateurlkampagne. Oder schlage jemanden vor, der unbedingt dabei sein sollte. Jetzt bewerben auf www.kampagne.dfb.de.

U 16-Nationalelf trainierte wieder in Malente

Nach über zehn Jahren konnte der SHFV in der vergangenen Woche erstmals wieder eine Junioren-Mannschaft des DFB zu einem Lehrgang im Uwe Seeler Fußball Park begrüßen: Vom 12. bis 15. Oktober gastierte die U 16-Auswahl des DFB in Malente, um sich bei einem Sichtungslerngang auf weitere Aufgaben vorzubereiten. Den kürzesten Anreisetag hatten dabei mit Tim

Schüler und Grady Zinkondo zwei Schleswig-Holsteiner. Beide waren von DFB-Trainer Meikel Schönweitz zu dem Auswahllehrgang eingeladen worden und konnte bei ihrem „Heimspiel“ einen guten Eindruck hinterlassen.

Meikel Schönweitz zeigte sich bereits im Vorfeld angehtan von den Rahmenbedingungen in Malente: „Mit der Renovierung des Uwe Seeler

Fußball Parks ist eine tolle Sportanlage geschaffen worden, die den Anforderungen der DFB-U-Mannschaften gerecht wird und uns optimale Bedingungen für unsere Sichtsungsmaßnahme bietet.“

Insgesamt 23 Talente des Jahrgangs 1999 waren zu dem Sichtsungslehrgang nach Malente eingeladen worden und stellten in vier Trainingseinheiten ihr Kön-

nen für weitere Aufgaben im DFB-Dress unter Beweis. Denn bereits im November kommt es zu den nächsten Spielen der U 16-Nationalmannschaft, wenn die deutsche Auswahl am 11. und 13.11. auf das Team der Tschechischen Republik trifft. Vielleicht steht dann ja auch ein Schleswig-Holsteiner im Kader – der Geist von Malente wird auf jeden Fall mit zum Team gehören. slt



DFB-Trainer Meikel Schönweitz hatte 23 Talente zu einem Sichtsungslehrgang in den Uwe Seeler Fußball Park in Malente eingeladen.

Kappeller Werkstätten: Platz 11 und Fair-Play-Preis

Die Kappeller Werkstätten haben ihre Landesfarben bei der 14. Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen würdig vertreten. Zwar belegte der schleswig-holsteinische Landesmeister beim Turnier in Duisburg-Wedau nur den 11. Platz, dafür wurden sie aber mit dem Fair-Play-Preis ausgezeichnet. Insgesamt nahmen vom 8. bis 12. September 16 Landesmeister des jeweiligen Bundeslandes an dem renommierten Herrenfußballturnier teil.

Nach der Eröffnungsfeier ging es am 9. September mit der Vorrunde los. Im ersten Spiel gegen das Team Westfalenfleiß aus Nordrhein-Westfalen gerieten die Nordlichter schnell in Rückstand, Daniel Binder sorgte aber mit seinem Tor für den verdienten Ausgleich in der zweiten Halbzeit. Als sich beide Seiten mit einem verdienten Unentschieden abgefunden hatten,

führte ein katastrophaler Fehler in der Vorwärtsbewegung zum entscheidenden Konter zur 1:2-Niederlage in der letzten Sekunde. Die nächste Partie gegen die Mannschaft aus Sachsen gewannen die Kappeller kurz vor Schluss mit 2:1, bevor man am Nachmittag Bremerhaven mit 3:1 schlagen konnte. Punktgleich aber mit einem um ein Tor schlechteres Torverhältnis musste sich die

Mannschaft von Sebastian Grätsch mit dem dritten Platz in der Tabelle begnügen und erreichte somit überraschend nicht die Runde der letzten Acht. „Ärgerlich und unglücklich, aber wir hätten es trotz alledem aus eigener Kraft schaffen können“, sagte Grätsch nach den Vorrundenspielen.

Nach einem Ruhetag, einem Freundschaftsspiel eines Mix-Teams gegen die

Mannschaft aus Ungarn, bei dem der Kappeller Danilo Rehmann mitspielen durfte und dem Besuch im Borussia-Park ging es für die Grätsch-Schützlinge mit den Platzierungsspielen weiter. Trotz überragender Leistungen des Torwarts Daniel Lindemann konnten die Schleswig-Holsteiner nur teilweise überzeugen und erreichten am Ende einen 11. Tabellenplatz. „Wir reisten mit einigen Verletzungssorgen an, gleich vier potentielle Stammkräfte konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen. Das ist eine Erklärung, aber keine Entschuldigung für unser Abschneiden“, so Grätsch nach dem Turnier. Ein leichter Trost: Die Kappeller bekamen den Fair-Play-Preis am Ende des Turniers überreicht. Deutscher Meister wurden, wie bereits im Vorjahr, die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. sgr/kw



Die Kappeller Werkstätten erreichten bei der Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen den 11. Platz.

Ausbildungsangebot zum Jahresende



KFV Lübeck

Der Kreisfußballverband Lübeck bietet im Jahr 2014 wieder Ausbildungslehrgänge für die neue Trainer C-Lizenz bzw. Teamleiter Kinder oder Jugend an. Nachfolgend die Termine für die Lehrgänge.

Profil Kinder:

Freitag, 31.10., 17:00 - 20:00 Uhr; Samstag 01.11., 9:00 -

18:00 Uhr; Sonntag, 02.11., 9:00 - 18:00 Uhr. Freitag, 07.11., 17:00 - 20:00 Uhr; Samstag 08.11., 9:00 - 18:00 Uhr; Sonntag, 09.11., 9:00 - 18:00 Uhr.

Profil Jugend:

Freitag, 21.11., 17:00 - 20:00 Uhr; Samstag 22.11., 9:00 - 18:00 Uhr; Sonntag, 23.11., 9:00 - 18:00 Uhr. Freitag, 05.12., 17:00 - 20:00 Uhr; Samstag 06.12., 9:00 - 18:00 Uhr; Sonntag, 07.12., 9:00 - 18:00 Uhr.

Alle Termine finden in der Sporthalle der Schule am Koggenweg statt, die Teilnahmegebühr beträgt 70,- Euro je Profillehrgang. Anmeldungen richten Sie bitte an Kreislehrwart Herbert Janke unter janke.luebeck@t-online.de oder 0170/3272649.

Die Vereine sollten diese Angebote nutzen zur Förderung ihrer Jugendarbeit. Wir wünschen den Teilnehmern/innen viel Erfolg! HK



Der KFV Lübeck bietet im November und Dezember noch Teamleiter-Lehrgänge an.

TSV Lütjenburg löst Endspiel-Ticket



KFV Plön

Im ersten Halbfinale um den Kreispokal, auch Pokal des Plöner Kreispräsidenten genannt, besiegte Kreisligist TSV Lütjenburg den Ligarivalen TSV Plön durch einen Treffer von Christopher Schneider mit 1:0 (60.). Aufgrund der Spielanteile und der heraus gespielten Torchancen geht der Sieg in

Ordnung, so die Lütjenburger Team-Verantwortlichen.

Nun müssen die Lütjenburger bis Ende Februar 2015 warten, wer sich dem TSV bei seinem Pokalheimspiel am 1. Mai als Finalgegner entgegenstellt. Schließlich treffen erst am 21. Februar 2015 im zweiten Halbfinale Kreisligist TSV Stein und der Schleswig-Holstein-Ligist Preetzer TSV aufeinander. RS



Der TSV Lütjenburg steht nach einem 1:0-Halbfinalerfolg gegen den TSV Plön im Endspiel des Kreispokals.

Steckbrief

Michael Ladehoff (KFV Plön)



M. Ladehoff

Funktion:	Mitglied Kreis-schiedsrichterausschuss Plön
Ehrenamtlich tätig seit:	1991
Verein:	Preetzer TSV
Wohnort:	Preetz
Alter:	46
Familienstand:	unverheiratet
Beruf:	Verwaltungsbeamter
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Aufstieg als Schiedsrichter in Verbandsebene.
Hobbys:	Fußball, Radfahren, Reisen, Freundeskreis
Lebensmotto:	„Ruhe bewahren – Sicherheit ausstrahlen!“
Liebblings-Urlaubsziel:	Kanaren, Mallorca, Ostsee
Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Fernglas, Buch, Ball
Liebblingsverein:	Holstein Kiel, 1. FC Köln
Sportliche Vorbilder:	Uwe Seeler
Bestes Spiel live erlebt:	Deutschland – Niederlande 1:2 (EM-Halbfinale 1988 in Hamburg)
Wen würdest Du gerne einmal treffen:	Angela Merkel, Lukas Podolski
Wer wird SH-Liga-Meister:	Eutin 08
Wünsche für 2014/15:	Mehr Fair Play, Gesundheit.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.